

Erfahrungsbericht

Vrije Universiteit Brussel

Sommersemester 2024 – Studiengang an der FU: MA Medien und politische Kommunikation

Vorbereitung

Die Bewerbung für das Auslandssemester an der VUB ist unkompliziert. Für die Nominierung an der flämischen Universität genügt ein Sprachtest an der FU oder ein Sprachnachweis aus dem Bachelor, mit dem ihr mindestens das Englisch-Level B2 nachweist. Die Abstimmung des Learning Agreements erfolgt bisher nicht über das zentrale Onlineportal. Die Online-Registrierung an der VUB sowie die weitere Bearbeitung des Learning Agreements erfolgen über das Mobility Online Portal der Uni. Insgesamt bietet die Fakultät für Sozialwissenschaften ein umfassendes Kursangebot, welches jedoch je nach Winter- oder Sommersemester variiert. Einige Kurse, die ich belegen wollte, waren leider nur im Wintersemester verfügbar, was die Auswahl am Ende doch merklich verkleinert hat. Um die Mindestanzahl an ECTS zu erreichen, muss man an der VUB drei Kurse mit jeweils 6 ECTS belegen. Ich habe drei Kurse belegt und zu Beginn des Semesters noch eine Hausarbeit für einen Kurs in Deutschland geschrieben, so dass ich sehr gut ausgelastet war. Mehr als vier Kurse würde ich nicht empfehlen.

Unterkunft im Gastland

Grundsätzlich kann man Brüssel sehr gut mit dem Zug erreichen. Das hat auch den Vorteil, dass man die Förderung der EU für nachhaltiges Reisen erhält. Als erste Anlaufstelle für die Suche nach einer Unterkunft gibt es sehr viele Online-Portale, auf denen Wohnungen und Zimmer zur Vermietung eingestellt werden (z.B. [BruKot](#); [Spot a home](#), [Housing anywhere](#), [Colive](#) etc.). Man kann hier gut fündig werden, allerdings sollte man sehr genau schauen, wie viel Nebenkosten und weiteres auf den Preis des Zimmers aufgeschlagen werden. Mein Tipp wäre es, auf Facebook nach einem Zimmer zu schauen, da die Belgier Facebook wie Ebay-Kleinanzeigen in Deutschland nutzen. Auch hier gibt es zahlreiche Gruppen, in denen Anzeigen hochgeladen werden (z.B. [Apartments EU Area Brussels](#), [Roommate Brussels](#), [Brussels for rent](#) etc.). Aber auch hier sollte man genau auf die Kosten schauen und besonders vorsichtig sein, um nicht auf einen Scam reinzufallen. Ich habe am Ende in einer privat vermieteten WG mit drei weiteren Internationals in Schaerbeek gewohnt. Besonders beliebte Stadtteile sind St. Gilles, Ixelles und Etterbeek. Die Bereiche um die großen Bahnhöfe (Gare du Nord/ Gare du Midi) würde ich meiden. Grundsätzlich liegt

man für ein WG-Zimmer bei ca. 450-700€. Die VUB bietet mit der U-Residence auch Wohnen auf dem Campus an. Man teilt sich hier jedoch ein Zimmer und hat keine richtige Küche.

Studium an der Gasthochschule

Wie bereits erwähnt, habe ich zu Beginn des Erasmus-Aufenthalts noch eine Hausarbeit für einen Kurs in Deutschland geschrieben. Das Semester in Belgien beginnt bereits Anfang Februar. Man hat daher eine Überschneidung mit der Prüfungsphase und den Semesterferien in Deutschland.

Grundsätzlich ist das Niveau ähnlich zur FU. Der Arbeitsaufwand für 6 ECTS ist etwas höher. Zudem hatte ich einen Kurs, den ich schon während des Semesters abgeschlossen habe und musste in den zwei anderen Kursen auch bereits während des Semesters größere Teile der Prüfungsleistung ablegen. Die folgenden drei Kurse habe ich belegt und kann diese auch weiterempfehlen: Users and Innovation in Digital Media; EU Competition Policy und European Publics Sphere. Alle Professor*innen sowie das Exchange-Team standen einem bei Fragen immer hilfreich zur Seite.

Die VUB hat zwei Campusse, die jeweils gut mit dem ÖPNV zu erreichen sind: Einen in Jette im Norden der Stadt und einen in Etterbeek, wo meine Kurse stattgefunden haben. Die Infrastruktur der Uni ist etwas in die Jahre gekommen und leider wenig einladend. Dies gilt auch für die Bibliothek. Hier werden besonders in der Prüfungsphase auch die Plätze knapp. Wer gerne außerhalb des Campus lernen möchte, dem kann ich die Königliche Bibliothek Belgiens (für 15€ kann man die Bib ein Jahr lang nutzen) oder die Muntpunt Bibliothek empfehlen. Auf dem Campus selbst gibt es jedoch auch interessante Orte – wie das Pilar – als kulturellen Austauschort.

Alltag und Freizeit

Der ÖPNV ist grundsätzlich gut, es gibt jedoch zwei Nachteile. Sowohl unter der Woche als auch am Wochenende fahren nach Mitternacht nur noch Nachtbusse. Ich würde daher empfehlen nicht zu weit an den Rand der Stadt zu ziehen, damit man zu Fuß oder mit dem Fahrrad flexibel bleibt. Zudem kostet ein monatliches Ticket für Studierende ab 25 Jahren 50€ im Monat, alle Personen unter 24 Jahren bekommen ein vergünstigtes Ticket für einen Jahrespreis. Für den ÖPNV braucht man eine persönliche MoBIB-Karte, für die es sich empfiehlt, ein Passfoto mitzunehmen.

Die Uni bietet mit dem Sportmix ein buntes Angebot an Sportkursen (besonders Mannschaftssport). Auf dem Campus selbst ist auch ein Gym (BasicFit). Wer sehr regelmäßig

ins Gym geht und keinen Jahresvertrag abschließen möchte, für den ist vielleicht das [JIMS Gym](#) eine Option (ca. 50€ pro Monat).

Ähnlich wie in Berlin ist auch in Brüssel immer was los (auf Instagram gibt es viele Influencer, die euch Brüssel zeigen, z.B. [Bruxelles Food](#) oder [Bussels Calling](#)). Von Art Fairs bis kostenlosen Music Events kommt hier jeder auf seine Kosten. Sehr nett ist auch der Markt jeden Montag am Rathaus in St. Gilles. Hier gibt es einiges zu probieren, von Galettes bis Burger. Belgien ist besonders bei den Lebensmitteln teurer als Deutschland. Es gibt jedoch Aldi oder Colruyt, wo man relativ günstig einkaufen kann. Auch Drogerieartikel sind teurer und findet ihr eher in den Supermärkten. Rossmann und DM gibt es in Belgien leider nicht.

Fazit

Mein Auslandssemester in Brüssel während der EU-Wahlen hat definitiv dazu beigetragen, meine eigene europäische Identität als EU-Bürgerin zu stärken. Zwar bedeutet Frühling/Sommer in Belgien fast jeden Tag ein bisschen Regen, dafür trifft man in dieser Stadt kontinuierlich junge Menschen aus ganz Europa und der Welt. Grundsätzlich konnte ich sowohl meine Fähigkeiten im interkulturellen Austausch erweitern, da die VUB viele internationale Studierende besuchen, aber auch fachlich habe ich mir besonders im Bereich der Europäischen Union viel neues Wissen aneignen können. Der Erasmus-Aufenthalt in Brüssel war für mich unkompliziert in der Organisation, dafür ist man allerdings auch recht nah an Deutschland. Wer Lust auf Kunst und Kultur sowie europapolitische Themen hat, der wird in dieser Stadt ein spannendes Auslandssemester verbringen.

